

Antrag

der Abgeordneten Michael Neumann, Dr. Michael Naumann, Ingo Egloff, Dr. Martin Schäfer, Britta Ernst, Elke Badde, Jan Balcke, Ksenija Bekeris, Thomas Böwer, Ole Thorben Buschhüter, Wilfried Buss, Bülent Ciftlik, Gabi Dobusch, Anja Domres, Dr. Andreas Dressel, Barbara Duden, Gunnar Eisold, Günter Frank, Andy Grote, Uwe Grund, Metin Hakverdi, Dirk Kienscherf, Rolf-Dieter Kloß, Martina Koeppen, Annegret Krischok, Philipp-Sebastian Kühn, Gerhard Lein, Arno Münster, Christel Oldenburg, Dr. Mathias Petersen, Thies Rabe, Wolfgang Rose, Andrea Rugbarth, Dr. Monika Schaal, Jana Schiedek, Stefan Schmitt, Sören Schumacher, Karl Schwinke, Dr. Dorothee Stapelfeldt, Carola Thimm, Karin Timmermann, Juliane Timmermann, Dr. Peter Tschentscher, Carola Veit, Thomas Völsch (SPD)

Betr.: Wiedereinführung eines Sozialtickets

Mit Ablauf des 31.3.2003 hat die Behörde für Soziales und Familie das sogenannte Sozialticket gestrichen, das seinerzeit den Bezieherinnen und Beziehern von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe die Möglichkeit eröffnet hat, eine HVV-Monatskarte für den Großraum Hamburg zum Preis von 15,50 Euro zu erwerben. Damit wurde einer großen Zahl von Menschen in Hamburg ihre Mobilität erheblich beschnitten – einkommensärmeren Seniorinnen und Senioren, Sozialhilfebeziehende und Langzeitarbeitslose.

Zu Recht wird heutzutage gerade von Arbeitssuchenden ein ausreichendes Maß an Mobilität gefordert, damit die Betroffenen sich jederzeit auf der Arbeitsplatzsuche vorstellen können. Seit der Streichung des Sozialtickets müssen Bezieherinnen und Bezieher von Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhalts (ALG II) zur Erstattung der anfallenden Fahrtkosten Einzelanträge für sogenannte einmalige Hilfen stellen, was wiederum einen nicht unerheblichen Verwaltungsaufwand darstellt und mithin zu einer Reduzierung der von der Sozialbehörde gewollten Einsparungen führt.

Zunächst wurden die Betroffenen auf die „günstigen“ CC-Karten verwiesen, die jedoch mehr als doppelt so teuer sind. Diese wurden nun bereits in den Jahren 2004, 2006 und 2007 bei den jeweiligen HVV-Tarifanpassungen jeweils deutlich überdurchschnittlich verteuert – 2007 gar um 7,8 Prozent. Im Mai 2007 wurde zumindest eine sogenannte Sozialkarte eingeführt, die von Beziehern von Arbeitslosengeld II beantragt werden kann und die den Inhabern die Möglichkeit einräumt, eine Ermäßigung von 5 Euro pro Monat auf ihre HVV-Zeitkarten zu erhalten. Auch unter Berücksichtigung dieser Ermäßigung kostet eine CC-Karte für den Großbereich heute 41,50 Euro (im Abo 33,40) und somit mehr als doppelt so viel wie das frühere Sozialticket.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein Sozialticket wieder einzuführen, mit dem Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherungsleistungen wegen Alter beziehungsweise dauerhafter Erwerbsminderung sowie Empfängerinnen und Empfängern von Arbeitslosengeld II zu einem Preis von 20 Euro den Großraum des HVV nutzen können.
2. der Bürgerschaft bis zum 30.6.2008 zu berichten.